

Schauldern in Musikvideos



Foto: © Guitar World

Medien des Schaulderns II
Prof. Dr. Peter Matussek
WS 2005/2006
20.12.05

André Mohr
Germanistik – Anglistik M.A.
3. Semester
Matrikelnummer: 1664872
andremohr@gmx.net

Inhalt

- Präsentation von drei furchterregenden Musikvideos
- Was passiert im Video?
- ***Wie ist Verhältnis von Musik und Bild?***
- ***Schaudern im Video: Ja/ nein? Wann, warum?***

Video 1



Dir en grey – Saku
Japan 2004

Was passiert im Video?



Wie ist das Verhältnis von Musik und Bild?

- ***Intro: Musik erzeugt Vorrausahnung, Bilder erzeugen Ungewissheit***
- ***Strophen: Schnelle, harte Musik und schnelle, harte Bilder***
- ***Refrain: Ruhigere Musik zu langsameren Bildfolgen***
- ***Ende: Abruptes Ende der Musik; Das letzte Bild lässt das Ende der Geschichte des Jungens erahnen.***

Schaudern im Video

- Pro: Ungewissheit, Ekelauslöser, extreme Handlung/ Situation des Jungen, Perspektive eines Dritten
- Kontra: Zu schneller Ablauf, fehlendes Textverständnis, Perspektive verhindert Identifikation
- Ein kritisches Lied mit extremer Musik und extremen Bildern.

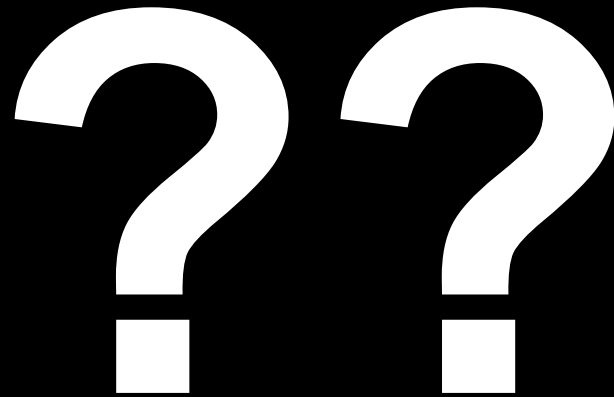
Video 2



Foto: © KASSKARA

Rammstein – Rosenrot
Rumänien (Karpaten) 2005

Was geschieht im Video?



In welchem Verhältnis stehen Musik und Bild?

- Anfang/ Strophe 1: Düstere Musik und heitere Bilder (Ambivalenz)
- ***Alle Refrains: Härtere Musik und härtere Bilder***
- ***Strophen 2/ 3: Ruhige, düstere Musik. Die Bilder deuten immer mehr an und werden unheimlicher.***
- ***Letzte Szene: Erlösung vom Schaudern***

Schaudern im Video

- *Pro: Ambivalenzen, Tabubruch, düstere Musik, Gewaltszenen, Opferperspektive, Überraschender Wechsel, Fremdheit des Gezeigten*
- *Kontra: Mangelnde Empathie, Keine Identifikation, Fremdheit des Gezeigten*
- *Die Künstler wollten eine einfache Geschichte interessant darstellen und bedienten sich deswegen der Mittel, die uns schaudern lassen.*

Video 3



Michael Jackson – Thriller
USA 1983

Der Inhalt des Videos



In welchem Verhältnis stehen Musik und Bild?

- Spannungssteigernde Szenen haben entweder keine Musik oder Filmmusik und Soundeffekte.
- Humorvolle oder weniger handlungsintensive Szenen sind mit Videoclipmusik unterlegt.
- Das Musikvideo ist einem Horrorfilm nachempfunden und geht über das Lied „Thriller“ hinaus.

Schaudern im Video

- Pro: Horrorfilm, Soundeffekte/ Filmmusik, Schockmomente, Wechsel von Spannung und Erleichterung, Ekeleffekte, vertraute Situationen steigern den Realitätsgrad, Verfolgungsjagden
- Kontra: Humor zerstört Stimmung, zu überspitzte Situationen senken den Realitätsgrad, Zuschauer rechnet mit Schocks, fröhliche Popmusik
- Absicht der Filmemacher: Unterhaltung

ENDE des Referats

(Der Referent verlässt unter nicht endenden Jubelrufen der Komilitonen den Raum.)